

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.509.238

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)15733/J-NR/2023

Wien, am 7. September 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Klaus Köchl und weitere haben am 07.07.2023 unter der **Nr. 15733/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend **Maßnahmen zur Aufwertung der Lehre** gerichtet.

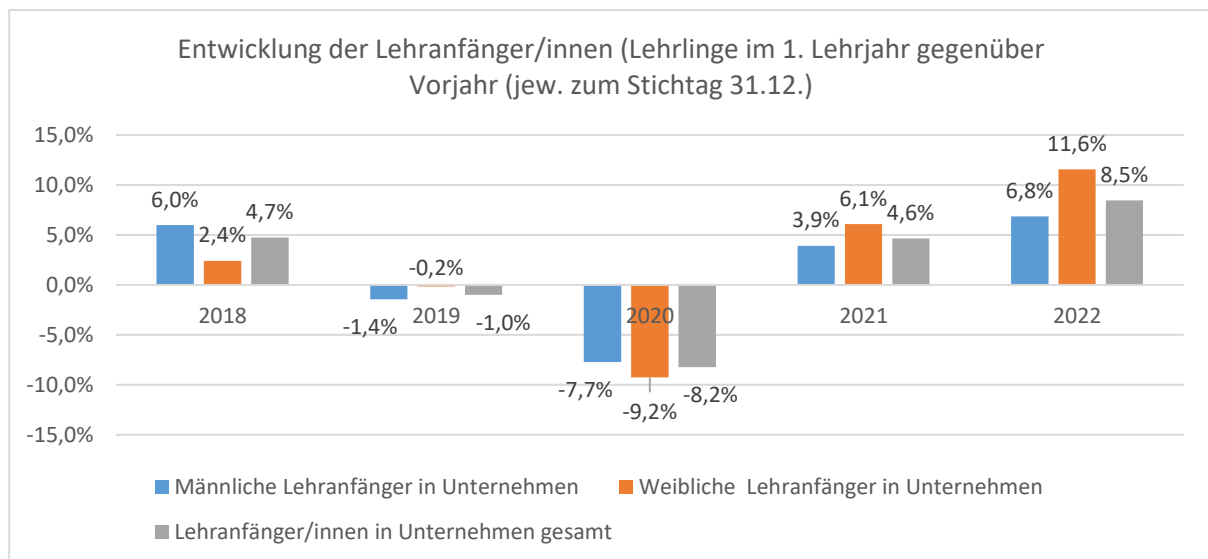
Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 6 und 10

- *Welche Maßnahmen haben Sie seitens Ihres Ressorts in dieser Legislaturperiode in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023 bis 31. Mai 2023 gesetzt, um das Image der Lehre aufzuwerten?*
- *Welche Maßnahmen planen Sie seitens Ihres Ressorts für die zweite Jahreshälfte 2023 und das Jahr 2024, um die Lehre als gleichwertigen Ausbildungsweg zur allgemeinbildenden, höheren und/oder mittleren Schule erkennbar zu machen?*
- *Was wurde in Ihrem Ressort bzw. in den nachgeordneten Dienststellen 2020, 2021, 2022 und wird 2023 umgesetzt, um das Image der Lehre als Ausbildungszweig so aufzuwerten, dass es in der Öffentlichkeit als gleichwertige Alternative zum Schulsystem der allgemeinbildenden, höheren und mittleren Schulen wahrgenommen wird?*

Die Lehrlingsausbildung hat in Österreich eine lange Tradition. Die Inhalte und Kompetenzen entsprechen den aktuellen Anforderungen des Berufslebens und sind am Arbeitsmarkt stark nachgefragt. Der Vorteil einer Lehrlingsausbildung liegt in erster Linie in der Einbeziehung des Lernens in das betriebliche Umfeld.

Die Jahre 2020/21 und teilweise 2022 waren insbesondere durch die COVID-Krise geprägt. In dieser Zeit war es erforderlich, dem durch die Pandemie ausgelösten Anstieg der Lehrstellenlücke (Stand zum 30. April 2020: 18.207 fehlende betriebliche Ausbildungsplätze) durch eine direkte finanzielle Unterstützung an Lehrbetriebe entgegen zu wirken, wobei damit insbesondere Klein- und Kleinstbetriebe unterstützt wurden. Dadurch konnte der erwartete steigende Bedarf an Lehrlingen in der Aufschwungphase der Wirtschaft leichter abgedeckt werden. Schon in den Jahren 2020/21 haben dadurch zahlreiche Personen mit einer dualen Ausbildung begonnen und sich im Lehrbetrieb über den Zeitraum der gesetzlichen Probezeit hinaus etabliert. Das Ziel des "Lehrlingsbonus" konnte im Wesentlichen erreicht werden, da insgesamt rund 25.000 neue Lehrstellen unterstützt wurden und der prognostizierte Rückgang an Lehrstellen von rund 30 % für 2020 (Prognose April 2020) wesentlich abgeschwächt werden konnte (8,2 % gegenüber 2019). In der nachstehenden Grafik werden die Jahre 2018 und 2019 als Vergleichszeiträume dargestellt.



Diese positive Entwicklung bei den Lehrlingszahlen setzt sich auch 2023 fort. Der Zuwachs von Lehnanfängerinnen und Lehnanfängern in Ausbildungsbetrieben betrug im Dezember 2022 8,5 %, im Jänner 2023 7,2 %, im Februar 6,4 %, im März 5,7 %, im April 4,9 %, im Mai 3,7 % und im Juni 3,9 %.

Maßnahmen zur Förderung der Qualität in der Lehrausbildung

Bestehende Maßnahmen, die die duale Ausbildung attraktiv machen, sind das Auslandspraktikum, das Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching-Programm "Lehre statt Leere" sowie die laufende Modernisierung der Berufsbilder, die in Form von sogenannten Lehrberufspaketen erfolgt. Dazu gibt das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) jährlich rund 20 neue Ausbildungsordnungen heraus. Die Berufe werden nach einem mit den Sozialpartnern festgelegten Arbeitsplan analysiert, von Expertinnen und Experten überarbeitet und so in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern regelmäßig auf den aktuellen Stand gebracht.

Daneben werden begleitende Instrumente wie etwa Ausbildungsleitfäden für Lehrbetriebe zur Verfügung gestellt. Die Beispiele der Lehrabschlussprüfungen werden einem laufenden Clearing unterzogen, um die Qualität der Prüfungsfragen immer auf dem aktuellen Stand des jeweiligen Lehrberufs zu halten.

Zielgruppenspezifische Maßnahmen zur Attraktivierung der Lehre

Lehre und Matura können in Form der Berufsreifeprüfung kombiniert werden, die von rund 10 % aller österreichischen Lehrlinge in Anspruch genommen wird.

Um eine möglichst große Anzahl von Zielgruppen mit den Angeboten der dualen Berufsausbildung anzusprechen und das Image der Lehre insgesamt aufzuwerten, wurde das Qualifizierungsmodell "Duale Akademie" auf der Basis der Richtlinie des BMAW mit dem Ausbildungsjahr 2020/2021 ins Leben gerufen. Seither besteht insbesondere für AHS-Maturantinnen und Maturanten die Option, einen Lehrberuf in verkürzter Lehrzeit zu erlernen. Sie haben dadurch den Vorteil, bereits unmittelbar nach Schulabschluss Geld zu verdienen und praxisorientiert ins Berufsleben einzusteigen. Die Duale Akademie bietet eine standardisierte Lehrausbildung mit Lehrzeitverkürzung, zusätzlichen Zukunftskompetenzen, einem Auslandspraktikum sowie einem weiterführenden Abschluss auf dem Level 5 des österreichischen Qualifikationsrahmens in Form eines Fachgesprächs mit Berufsexperten. Nähere Informationen dazu finden sich auf www.dualeakademie.at.

Projektförderung für die betriebliche Lehrlingsausbildung

2020 wurde im Rahmen der betrieblichen Lehrstellenförderung eine Förderausschreibung mit fünf Schwerpunktsetzungen (Inklusion & Diversity, Digitalisierung & Innovation, Internationalität & Mobilität, Nachhaltigkeit, Klimaschutz & Ressourceneffizienz - neue Formen

von Ausbildungsverbünden, Ausbildung in Start Up-Unternehmen) durchgeführt; aus 37 eingereichten Projekten wurden von einer unabhängigen Fachjury 16 Projekte (darunter etwa "Lehrlingscloud", "Lehre to go", "ALB: next level", "Digitale Lernbegleitung in der Lehrausbildung", "Startup Lehre", "CharactAuristic, Specialisterne Academy: Coding im Spektrum") ausgewählt.

Im Fokus dieser Förderausschreibung stand neben der Unterstützung der Kompetenzvermittlung die Begleitung beim Einstieg in die Lehre sowie beim Übertritt in den Beruf und die Unterstützung der Unternehmen bei der zielgruppenadäquaten Gestaltung der Ausbildung. Bereits bestehende Angebote und Unterstützungsleistungen wie etwa das Programm "Lehre statt Leere" haben in allen Projekten Berücksichtigung gefunden. Zur Qualitätssicherung wurde ein indikatorbasiertes, inhaltliches Qualitäts-Monitoring vorgesehen und eine wissenschaftliche Begleitung projektimmanent eingesetzt.

Sämtliche Projekte, die unter [Projektfoerderung-Lehre](#) zu finden sind, tragen dazu bei, das Image der Lehre aufzuwerten und sollen junge Erwachsene motivieren, eine duale Ausbildung zu wählen.

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Attraktivierung der Lehre

Einen Beitrag für die Verbesserung des Images der Lehre sind auch staatliche Auszeichnungen für Lehrbetriebe; wie beispielsweise "Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe", die das Unternehmen berechtigt, das Staatswappen zu führen, oder der "Staatspreis Beste Lehrbetriebe - Fit for Future", der die Qualität, Innovationskraft und Nachhaltigkeit in der Lehrlingsausbildung auszeichnet.

Schließlich tragen die vielfältigen Berufswettbewerbe, die regional, national und international veranstaltet werden, zur Aufwertung der dualen Ausbildung bei. Die Qualifizierung für die internationalen Berufswettbewerbe "EuroSkills" und "WorldSkills" erfolgt über die nationalen Landesberufswettbewerbe sowie insbesondere die "Austrian Skills".

Die "EuroSkills" wurden zuletzt 2021 in Graz (Näheres unter [EuroSkills 2021 in Graz](#)) veranstaltet; die "WorldSkills" fanden 2022 nicht wie ursprünglich geplant in Shanghai, sondern in 15 Mitgliedsnationen weltweit - in Österreich war Salzburg Austragungsort - statt. Diese Wettbewerbe machen einer breiten Öffentlichkeit die Potenziale einer beruflichen Ausbildung für junge Erwachsene und Jugendliche bekannt und tragen erheblich zur Verbesserung des Images bei.

Österreich verfügt mit der dualen Berufsausbildung sowie mit den Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) über ein bewährtes System der beruflichen Erstausbildung. Bei rund der Hälfte der mehr als 200 Lehrberufe gibt es die Möglichkeit einer Meisterprüfung oder Befähigungsprüfung. In spezifischen technischen Disziplinen stehen Werkmeister- oder Bauhandwerkerschulen zur Verfügung.

Bisher fehlten aber sowohl Qualifikationen ab NQR 5-Niveau, als auch fachspezifische Weiterbildungen, u.a. im Kontext Green oder Digital Skills, um neuen Technologien und Anforderungen zur begegnen und im Unternehmen gerecht zu werden.

Die Höhere Berufliche Bildung (HBB) soll berufspraktische sowie spezialisierte und qualitätsgesicherte Weiterqualifikationsmöglichkeiten ("Berufskonzept") bieten, die in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt nachgefragt sind. Mit der Höherqualifizierungsperspektive wird die Wahl für eine berufliche Erstausbildung attraktiver. Die HBB erleichtert so die Wahl für eine Lehrausbildung und bietet Perspektiven für die Zeit danach. Eine weiterführende berufspraktische Qualifikation nach der beruflichen Erstausbildung entsprechend den aktuellen technologischen Entwicklungen führt zur Verbesserung der Arbeitsmarkt- und Aufstiegschancen sowie der beruflichen Mobilität. Wesentlicher Beitrag der HBB bezüglich der Steigerung der Attraktivität einer beruflichen Erstausbildung, insbesondere der Lehre, ist die Sichtbarmachung von beruflichen Ausbildungskarrieren als gleichwertige Schiene zu akademischen Bildungskarrieren. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wurde seitens des BMAW in enger Abstimmung mit allen betroffenen Ressorts und sämtlichen Stakeholdern entwickelt und befindet sich aktuell in Begutachtung.

Jugendliche mit Behinderung haben es auf dem Arbeitsmarkt oft schwer, eine passende Lehrstelle zu finden. Das BMAW sah sich in diesem Zusammenhang gefordert, im Bundesdienst mit gutem Beispiel voranzugehen und jenen, die es auf dem Arbeitsmarkt schwer haben, eine berufliche Zukunftsperspektive zu eröffnen. Einen Schwerpunkt des Personalmanagements in der Zentralleitung des BMAW bildete daher im Jahr 2022 die Förderung junger Menschen mit Behinderung.

Im Rahmen des Inklusionsprojekts "Think bigger" wurden ab August 2022 im Verwaltungsbereich Arbeit im Rahmen der integrativen Berufsausbildung sechs Lehrlinge mit verlängerter Lehrzeit für den Lehrberuf "Verwaltungsassistentin" bzw. "Verwaltungsassistent" aufgenommen. Diese Initiative richtete sich insbesondere an Personen mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf, einem fehlenden oder negativen Hauptschulabschluss oder einer Behinderung im Sinne des Behinderteneinstellungsgesetzes, aber auch Personen, für die aufgrund ausschließlich persönlicher Gründe kaum eine Lehrstelle ge-

funden werden kann. Die Planung und Umsetzung der Initiative erfolgte in Zusammenarbeit mit der Plattform "bundessache.at" und der Berufsausbildungsassistenz. Die bisher erbrachten hervorragenden schulischen Leistungen der Lehrlinge mit verlängerter Lehrzeit im BMAW beweisen, dass Schwächen in Stärken verwandelt werden können und auch mit verlängerter Lehre Exzellenz erreicht werden kann. Das BMAW hat mit diesem Lehrlingsprojekt im eigenen Ressort ein Best Practice im Bundesdienst umgesetzt.

Zudem betreibt das BMAW seit Jänner 2021 das Podcast-Format "Zukunftschancen". Im Rahmen der bis Juli 2023 rund 40 Podcast-Folgen wurden bereits mehrfach Personen eingeladen, die eine Lehre absolviert bzw. diesen Bildungsweg in Betracht gezogen haben und einen Einblick in ihre diesbezüglichen Entscheidungsprozesse geben. Darüber hinaus haben die Frau Staatssekretärin und ich erst kürzlich in einer Podcast-Folge über die Lehre im Tourismus gesprochen. Dem Thema Lehre widmete sich zudem 2022 eine gesamte Podcast-Folge. Diese unabhängige, gemeinnützige und branchenübergreifende Initiative hat unter anderem das Ziel, das Ansehen der Lehre in der Gesellschaft stetig und permanent zu verbessern.

Zur Frage 2

- *Wie viele Lehrlinge waren 2020, 2021, 2022 und sind 2023 in Ihrem Ministerium in Ausbildung? (Auflistung der Anzahl der Lehrlinge nach Lehrjahr)*
 - *In welchen Abteilungen absolvieren die Lehrlinge Ihre Ausbildung?*
 - *In welchen Berufen werden die Lehrlinge ausgebildet?*
 - *Wie hoch sind die Gehälter der Lehrlinge in Ihrem Ministerium im jeweiligen Lehrjahr?*
 - *Welche Boni werden den Lehrlingen in Ihrem Ministerium angeboten und zu welchen Kriterien kommen die Lehrlinge in den Genuss dieser Zusatzleistungen seitens des Ministeriums? (z.B. Führerschein, Auslandsaufenthalt, Lehrlingsaustausch, Jahreskarte, Klimaticket etc.)*
 - *Welche Unterstützung erfahren die Lehrlinge in Ihrem Ministerium in der Zeit vor den Lehrabschlussprüfungswochen? (z.B. bezahlte Vorbereitungszeit auf die Lehrabschlussprüfung angerechnet als Dienstzeit; Übernahme der Kosten, die mit den Vorbereitungskursen zur Lehrabschlussprüfung in Zusammenhang stehen, Übernahme von Prüfungsgebühren etc.)*

Mit Stand 1. Jänner 2023 beträgt die Höhe des Lehrlingseinkommens im Lehrberuf Verwaltungsassistentin bzw. Verwaltungsassistent im öffentlichen Dienst für das erste Lehrjahr € 700, für das zweite Lehrjahr € 920, für das dritte Lehrjahr € 1.090 und für das vierte Lehrjahr € 1.450.

Im Verwaltungsbereich Arbeit des BMAW werden bislang Lehrlinge im Lehrberuf "Verwaltungsassistentin" bzw. "Verwaltungsassistent" ausgebildet. Ab dem Jahr 2024 ist beabsichtigt, auch Lehrlinge für den Lehrberuf "Informationstechnologin" bzw. "Informationstechnologe" aufzunehmen.

Ausgebildet wurden und werden im Zeitraum 1. Jänner 2021 bis 31. Juli 2021 sechs Lehrlinge, im Zeitraum 1. August 2021 bis 31. Dezember 2021 sieben Lehrlinge, im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 31. Juli 2022 sieben Lehrlinge, im Zeitraum 1. August 2022 bis 31. Dezember 2022 neun Lehrlinge, davon sechs mit verlängerter Lehrzeit, im Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Juli 2023 sieben Lehrlinge, davon sechs mit verlängerter Lehrzeit, und im Zeitraum 1. August 2023 bis 31. Dezember 2023 neun Lehrlinge, davon sechs mit verlängerter Lehrzeit.

Die Lehrlingsausbildung im Verwaltungsbereich Arbeit enthält folgende Zusatzangebote:

- Rotationen im Rahmen der Lehrlingsausbildung
- ergänzende Weiterbildungsangebote an der Verwaltungsakademie des Bundes
- ergänzende ressortinterne Weiterbildungsangebote
- Möglichkeiten zur Ablegung der Berufsreifeprüfung ("Lehre & Matura")
- Beteiligung an internationalen Ausbildungsprogrammen und Praktika
- regelmäßige ressortinterne Vernetzungstreffen
- Meet & Greet mit der Ressortleitung
- lehrlingsspezifische Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Jugendticket
- Essenszuschuss
- Belohnung für Lehrabschlussprüfungen, die mit ausgezeichnetem Erfolg absolviert wurden
- Nachhilfe und umfassendes Coaching durch die Berufsausbildungsassistenz und Jobcoaches für Lehrlinge im Rahmen der integrativen Berufsausbildung
- Unterstützung in der Zeit vor der Lehrabschlussprüfung:
 - Sonderurlaub für die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung
 - "Probepfungsantritt" – Simulation der Prüfungssituation

Im Verwaltungsbereich Wirtschaft werden Lehrlinge zur Verwaltungsassistentin bzw. zum Verwaltungsassistenten ausgebildet.

Im Jahr 2021 wurden in der Zentralleitung des seinerzeitigen Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort 21 Lehrlinge ausgebildet. Davon befanden sich von 1. Jänner 2021 bis 31. Juli 2021 vier Lehrlinge im 1. Lehrjahr, neun Lehrlinge im 2. Lehrjahr und fünf Lehrlinge im 3. Lehrjahr. Vom 1. August 2021 bis 31. Dezember

2021 befanden sich zwei Lehrlinge im 1. Lehrjahr, sechs Lehrlinge, davon drei Neueinstiege, im 2. Lehrjahr und zehn Lehrlinge im 3. Lehrjahr.

Im Jahr 2022 wurden im Verwaltungsbereich Wirtschaft in der Zentralleitung 20 Lehrlinge ausgebildet. Davon befanden sich von 1. Jänner 2022 bis 31. Juli 2022 ein Lehrling im 1. Lehrjahr, sechs Lehrlinge im 2. Lehrjahr und zehn Lehrlinge im 3. Lehrjahr. Vom 1. August 2022 bis 31. Dezember 2022 befanden sich sechs Lehrlinge im 1. Lehrjahr, drei Lehrlinge, davon zwei Neueinstiege, im 2. Lehrjahr und sieben Lehrlinge, davon ein Neueinstieg, im 3. Lehrjahr.

Im Jahr 2023 werden im Verwaltungsbereich Wirtschaft in der Zentralleitung zum Stichtag 7. Juli 2023 16 Lehrlinge ausgebildet. Davon befinden sich sechs Lehrlinge im 1. Lehrjahr, drei Lehrlinge im 2. Lehrjahr und sieben Lehrlinge im 3. Lehrjahr.

Die Lehrlingsausbildung im Verwaltungsbereich Wirtschaft enthält folgende Zusatzangebote:

- Auslandsaufenthalt über den internationalen Fachkräfteaustausch (Erasmus)
- freiwillige Sozialleistungen, die auch für sonstige Bedienstete gewährt werden
- Sodexo-Gutscheine für Mittagessen
- Ersatz von Prüfungsgebühren laut Berufsausbildungsgesetz beim erstmaligen Antreten
- Vorbereitungskurse in-House können im Rahmen der Dienstzeit absolviert werden; für diese Kurse fallen aktuell keine Kosten an.
- Übernahme der Gebühren für die Lehrabschlussprüfung und den Vorbereitungskurs in der Berufsschule
- einmal in der Woche verpflichtende interne Ressortausbildung, um die Lehrlinge optimal auf die Lehrabschlussprüfung vorzubereiten und die Vernetzung zu fördern
- Pauerkurs vor der Lehrabschlussprüfung für alle Lehrlinge im 3. Lehrjahr; auf freiwilliger Basis können die Lehrlinge außerdem den Vorbereitungskurs der GÖD besuchen

Die Zuteilung der Lehrlinge erfolgt zu jenen Organisationseinheiten, die geeignet für die Ausbildung sind und wo realistischer Weise auch eine Weiterbeschäftigung am Ende der Lehrzeit aufgrund der Personalplanung möglich ist. Angemerkt wird, dass in der auf bmaw.gv.at abrufbaren Geschäfts- und Personaleinteilung in den Organisationseinheiten auch die Lehrlinge ausgewiesen sind.

In der Bundesmobilienvverwaltung (BMobV) wurden im Jahr 2020 vier Lehrlinge, im Jahr 2021 vier Lehrlinge, im Jahr 2022 drei Lehrlinge und im Jahr 2023 werden aktuell zwei Lehrlinge ausgebildet. Mit September 2023 wird ein neuer Lehrling eine Lehre beginnen. In der BMobV werden Lehrlinge zur Verwaltungsassistentin bzw. zum Verwaltungsassistent, zur Tischlerin bzw. zum Tischler, zur Vergolderin bzw. zum Vergolder und zur Tapeziererin bzw. zum Tapezierer ausgebildet.

Die Lehrlingsausbildung in der BMoBV enthält folgende Zusatzangebote:

- Sodexo-Gutscheine und Belohnungen
- Lehrlingsaustausch, falls für notwendig befunden
- in Ausnahmefällen finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten
- Refundierung der Kosten für Vorbereitungskurse sowie für die Lehrabschlussprüfung

Die Lehrlinge wurden alle nach Kollektivvertrag entlohnt

In der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) waren in den Jahren 2020 und 2021 zwei Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistentin bzw. Verwaltungsassistent beschäftigt. 2021 wurde einer dieser Lehrlinge in ein unbefristetes Dienstverhältnis übernommen. Des Weiteren hat im selben Jahr ein Lehrling im Lehrberuf bautechnische Assistenz eine Lehre begonnen. Im Jahr 2022 konnte ein Lehrling nach Ablegung der Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Verwaltungsassistentin bzw. Verwaltungsassistent in ein unbefristetes Dienstverhältnis übernommen werden. 2023 werden zwei Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistentin bzw. Verwaltungsassistent ihre Lehre beginnen.

Die Lehrlinge wurden alle nach Kollektivvertrag entlohnt und erhalten Sodexo-Gutscheine. In der BHÖ findet eine interne Ressortausbildung statt.

Die Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hatte in den genannten Jahren jeweils einen Lehrling in Ausbildung. Die Lehrlinge werden zur Verwaltungsassistentin bzw. zum Verwaltungsassistenten ausgebildet und sind und waren im Back-Office und Assistenzbereich der Bundeswettbewerbsbehörde tätig. Das BWB orientiert sich gemäß § 17 Berufsausbildungsgesetz am einschlägigen Kollektivvertrag, sofern keine bundesweiten Vorgaben existieren. Die Lehrlinge erhalten Sodexo-Gutscheine. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Lehrlingen bei entsprechender Leistung eine Belohnung zuzuerkennen.

Im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) wurden im Jahr 2020 91 Lehrlinge ausgebildet. Davon befanden sich 38 Lehrlinge im 1. Lehrjahr, 19 Lehrlinge im 2. Lehrjahr, 14 Lehrlinge im 3. Lehrjahr und 20 Lehrlinge in einem weiteren Lehrjahr.

Im Jahr 2021 wurden 108 Lehrlinge ausgebildet. Davon befanden sich 33 Lehrlinge im 1. Lehrjahr, 37 Lehrlinge im 2. Lehrjahr, 18 Lehrlinge im 3. Lehrjahr und 20 Lehrlinge in einem weiteren Lehrjahr.

Im Jahr 2022 wurden 113 Lehrlinge ausgebildet. Davon befanden sich 36 Lehrlinge im 1. Lehrjahr, 30 Lehrlinge im 2. Lehrjahr, 31 Lehrlinge im 3. Lehrjahr und 16 Lehrlinge in einem weiteren Lehrjahr.

Im Jahr 2023 wurden 126 Lehrlinge ausgebildet. Davon befanden sich 31 Lehrlinge im 1. Lehrjahr, 36 Lehrlinge im 2. Lehrjahr, 27 Lehrlinge im 3. Lehrjahr und 32 Lehrlinge in einem weiteren Lehrjahr.

Die Lehrzeit im BEV übersteigt häufig die reguläre Lehrzeit, da viele Lehrlinge gleichzeitig die Matura im integrierten Modell machen. So verlängert sich etwa beim Lehrberuf Vermessungstechnik die Lehrzeit auf volle vier Jahre. Der Großteil der Lehrlinge wird im Bereich Vermessungs- und Geoinformationstechnik in dezentralen Dienststellen (Vermessungsämter in ganz Österreich) ausgebildet.

Aktuell werden die Lehrberufe Vermessungstechnikerin bzw. Vermessungstechniker, Geoinformationstechnik, Verwaltungsassistentin bzw. Verwaltungsassistent, Applikationsentwicklung – Coding, E-Commerce-Frau bzw. E-Commerce-Kaufmann und Medienfachfrau bzw. Medienfachmann ausgebildet. Das BEV orientiert sich gemäß § 17 Berufsausbildungsgesetz am einschlägigen Kollektivvertrag, sofern keine bundesweiten Vorgaben existieren.

Die Lehrlinge erhalten gemäß den allgemeinen BEV-Richtlinien Sodexo-Gutscheine. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Lehrlingen bei entsprechender Leistung eine Belohnung zuzuerkennen. Gemäß BEV-interner Vorgabe erhalten Lehrlinge für die Prüfungsvorbereitung einen Tag Sonderurlaub pro Prüfungstag. Die Kosten von Vorbereitungskursen werden vom BEV übernommen. Hierfür erhalten Lehrlinge einen Dienstauftrag, wodurch auch die Kurszeiten sowie allfällige Reisezeiten als Dienstzeit gelten. Die Prüfungsgebühr sowie gegebenenfalls im Zusammenhang mit der Lehrabschlussprüfung anfallende Reisekosten werden übernommen.

Zur Frage 3

- *Unter welchen Voraussetzungen würden Sie seitens Ihres Ressorts die Wiedereinführung der Ausbildungsgarantie für junge Menschen forcieren?*

Die Ausbildungsgarantie befindet sich mit dem Angebot der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) des Arbeitsmarktservice (AMS) in einem aktiven Umsetzungsstatus und wird seit der Einführung im Jahr 2008 in ihrer aktuellen Form ununterbrochen angeboten.

Zur Frage 4

- *Welche Schritte setzen Sie, dass die finanziellen Mittel für die überbetrieblichen Ausbildungsstätten ab dem kommenden Ausbildungsjahr, spätestens ab 2024 wieder erhöht werden?*

Die budgetäre Planung der ÜBA findet auf Ebene der Landesorganisationen des AMS statt und orientiert sich stark am Angebot und der Nachfrage auf den regionalen Lehrstellenmärkten. Derzeit ist das betriebliche Lehrstellenangebot für junge Menschen in allen Bundesländern außer Wien sehr gut. Konsequenterweise sinkt damit die Nachfrage an überbetrieblicher Ausbildung und somit auch der Mitteleinsatz der aktiven Arbeitsmarktpolitik in diesem Bereich. Allerdings wurde dem AMS vom BMAW im Rahmen des Stabilitätspakets die Vorgabe gemacht, Vorbereitungsangebote für die überbetriebliche Lehrausbildung auszubauen, um für junge Menschen, die aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse keine betriebliche Lehre finden konnten, den Zugang zu überbetrieblicher Ausbildung zu erleichtern. Zudem wird das Betreuungsangebot für Lehrlinge in der ÜBA ausgebaut. Bereits mit dem laufenden Ausbildungsjahr werden psychosoziale Betreuungsangebote in den Lehrwerkstätten bedarfsgerecht integriert.

Zur Frage 5

- *Welche Schritte setzen Sie, damit künftig auch wieder Lehrlinge von überbetrieblichen Ausbildungsstätten eine Förderung erhalten, die die Kosten für die Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung ersetzen?*

Jugendliche in überbetrieblichen Lehrausbildungen werden im Rahmen der Ausbildung bei den Bildungsträgern von den Fachtrainerinnen bzw. Fachtrainern gezielt auf die Lehrabschlussprüfung vorbereitet. Die Bundesrichtlinie zur Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung des AMS legt zudem fest, dass Teilnehmende auch nach Ende der regulären Lehrzeit in der Ausbildungsmaßnahme verbleiben können, wenn der Termin für die Ablegung der Lehrabschlussprüfung erst nach dem Ende der regulären Lehrzeit stattfindet.

Eine zusätzliche Förderung von externen Vorbereitungskursen auf die Lehrabschlussprüfung ist während einer Teilnahme an einem ÜBA-Lehrgang nicht vorgesehen und wurde auch in der Vergangenheit nicht gewährt.

Zur Frage 7

- *Welche Maßnahmen setzen Sie seitens Ihres Ressorts, dass Schüler*innen bis zur 9. Schulstufe über die bereits vorhandenen berufsberatenden Programme hinaus mehr Informationen über das duale Ausbildungssystem als mögliche Alternative zur Schulausbildung erhalten?*

Angelegenheiten der Berufsinformation in der Sekundarstufe I fallen in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Ergänzend wird seitens des BMAW der "Berufsinformationscomputer" zur Verfügung gestellt. Neben Informationen zu allen Ausbildungsmöglichkeiten bietet www.bic.at auch die Möglichkeit zur Erstellung eines interaktiven Interessensprofils.

Zu den Fragen 8, 9 und 11 bis 13

- *Wie hoch sind die Kosten, die in Ihrem Ressort für Werbung zur Verbesserung des Images der Lehre als gleichwertige Alternative zur allgemeinbildenden, höheren und mittleren Schulausbildung ausgegeben wurden?*
 - *Welche Kampagne(n) führte Ihr Ressort 2020, 2021, 2022 und bis 30. Juni 2023 durch?*
 - *Wie hoch waren die Kosten der jeweiligen Kampagnen der Jahre 2020, 2021, 2022 und sind die bisherigen Kosten 2023? (Auflistung im Detail nach Kampagne)*
- *Wie viele Personen bzw. welche Abteilungen waren in Ihrem Kabinett einerseits mit den Kampagnen sowie grundsätzlich mit der Auseinandersetzung des Themas "Aufwertung der Lehre" befasst?*
- *Wurden mit der Kampagnengestaltung und -umsetzung externe Firmen beauftragt?*
 - *Wenn ja, wurde die Erstellung der Kampagne ausgeschrieben?*
 - *Wenn ja, wie viele Firmen haben sich um die Kampagne beworben?*
 - *Wenn ja, aufgrund welcher Kriterien wurde die Auswahl der Sieger getroffen?*
 - *Welche Firmen wurden mit der Kampagnengestaltung 2020, 2021, 2022 und werden 2023 beauftragt?*
 - *Welche Kampagnen wurden von welchen Firmen geplant und durchgeführt?*

- *Wie hoch waren die Kosten, die für diese Kampagnen budgetiert wurden?
(z.B. Höhe der Kosten für die jeweiligen Kampagnen im Detail erbeten)*
- *Welche Kampagnen haben Sie ab Juli 2023 seitens Ihres Ressorts geplant, um das Image der Lehre aufzuwerten und als gleichwertige Alternative zum allgemeinbildenden, höheren und mittleren Schulsystem zu positionieren?*
- *Wie hoch sind die geplanten, finanziellen Mittel, die Sie seitens Ihres Ressorts für Kampagnen zur Erhöhung des Images der Lehre in den Jahren 2023 (Herbst), 2024 und 2025 umsetzen werden?*

Betreffend die vom vormaligen Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und vom BMAW durchgeführten Informationskampagnen betreffend Lehrlingsbonus, Lehrlingscoaching und World Skills sowie die sonstigen Informationsmaßnahmen zur Verbesserung des Images der Lehre in den Jahren 2020 bis 2022 und die dafür entstandenen Kosten ist auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 3546/J, 9128/J, 12477/J und 13316/J zu verweisen. Im Jahr 2023 sind für diese Zwecke noch keine Kosten angefallen. Die Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung der Kampagnen und Informationsmaßnahmen erfolgte inhouse durch die gemäß Geschäfts- und Personaleinteilung inhaltlich zuständigen Organisationseinheiten.

Im Jahr 2023 sind Informationsschaltungen zum Lehrlingscoaching in Print- und Online-medien geplant; das Budget dafür beträgt rund € 200.000,-. Weiters ist eine Schaltung zum Thema "Lehre im Tourismus" im "Lehrlingsguide 2024" vorgesehen, deren Kosten sich voraussichtlich auf € 4.787,83 inkl. Abgaben belaufen. Im Bereich Arbeitsmarktpolitik ist derzeit nicht geplant, weitere Angebote an Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter im Sinne der beruflichen Orientierung zu richten, die über die bestehenden und etablierten Einrichtungen des Jugendcoachings und der Berufsinformationszentren des AMS hinausgehen.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

Elektronisch gefertigt